

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>SEMP (Erasmus)</b>	
<b>Partneruniversität</b>	Université Lille 3, France	
<b>Semester</b>	Frühjahrssemester 2017	
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Hauptfach: Geschichte	Studienstufe: BA
<b>Name und E-Mail fakultativ</b>	Gfeller Sabine, gfellersa@gmail.com	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Lille ist eine lebendige Studentenstadt. Der Ausgang läuft hauptsächlich am Donnerstag, am Wochenende fährt eine grosse Anzahl der Studierenden an ihren ursprünglichen Wohnort zurück. Selbstverständlich läuft aber auch am Wochenende Einiges, besonders an der Rue Solférino oder Rue Royale. Die grössenmässig übersichtliche Stadt bietet eine grosse Palette an Kultur, meist frei oder günstig zugänglich. Die Leute sind generell sehr sympathisch und offen, man spürt jedoch klimatisch wie auch zwischenmenschlich teilweise den Norden.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Für Schweizer braucht es abgesehen von den Mobilitätsformalitäten keine zusätzliche Aufenthaltsbewilligung. Die Mobilitätsstelle seitens der Uni Lille 3 funktioniert, die Mitarbeitenden sind sympathisch und humorvoll. Je nachdem erfolgt die Antwort mit etwas Verspätung.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Fürs Wohnen bietet sich das Studentenwohnheim an, im Glücksfall nahe dem Universitätscampus. Allerdings bietet dies nur in gewissen Fällen eine private Küche. Eine WG ist zu empfehlen, jedoch je nach gusto wählbar.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Vom Studentenwohnheim «Triolo» (in dem ich ein Zimmer erhielt), wie auch von einigen anderen, ist die Uni gut zu Fuss oder mit dem Fahrrad (bspw. Occasion) erreichbar. Von weiter entfernten Wohnorten empfiehlt es sich so schnell als möglich ein Metroabo zu lösen (pro Monat ca. 25 Euro, mit Wohnsitzbestätigung).
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Die Kursanmeldungen (mit dem definitiven Learning Agreement) werden zwar erst nach einigen Studienwochen eingefordert. Es lohnt sich aber, so schnell als möglich die Wahl der Kursbe zu treffen, da es auch in den TDs (Seminaren) Prüfungen gibt. Schlussendlich sollte man aber auch zufrieden mit der Wahl sein. Und falls man die ersten Sitzungen verpasst hat, sind Mitstudenten meist gerne bereit, die Notizen zu teilen.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Der Campus ist deutlich grösser als in Luzern und mit mehreren Gebäuden. Sie sind aber alle nahe aneinander liegend. Am Anfang empfiehlt es sich 20-30 Min. vor Veranstaltungsbeginn an der Uni zu sein, um sich im Raumnummernlabyrinth zurechtzufinden. Die Nummerierung der Saalräume erweist sich erst nach einiger Zeit als logisch.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Was den Sprachkurs betrifft, ist der Intensivkurs vor der ersten offiziellen Studienwoche sehr empfehlenswert. Der Begleitkurs (cours extensif) während des Semesters wurde von verschiedenen Seiten als weniger essentiell beschrieben, auch meinerseits empfand ich ihn als eher überflüssig und ein «Stunden-Absitzen». Für den Erhalt der zu Anfang geknüpften Kontakte, die man dann teils schnell aus den Augen verliert, lohnt er sich aber.

<p><b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Anders als an der Uni Luzern: In jeder Veranstaltung gibt es eine Prüfung. Klingt am Anfang etwas happig und bringt auch mehr Aufwand mit sich, da meist ein zusätzlicher Leistungsnachweis angefordert wird. Vorteil : Stärkere Vertiefung und Verinnerlichung des Themas. Generell sind die Dozenten sehr angenehm mit Erasmus-Studierenden (am besten bei allen Veranstaltungen Dozenten am Anfang des Semesters über deinen Erasmus-Status informieren). Man hat einen kleinen Bonus – aber nicht bis zur Unendlichkeit.</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Im Ulysse (das International Café) kommen die internationalen Studierenden immer wieder zusammen. Zudem: guter Kaffee für knapp 1 Euro. Zudem werden regelmässig kleinere oder grössere Reisen zu extrem rentablen Preisen angeboten. Wenn man Fragen hat, kann man immer ins Büro der Relations Internationales gehen (etwas beschränkte Öffnungszeiten). Die Mobilitätzuständige hilft, wo sie kann (je nachdem mit etwas längerer Bearbeitungszeit).</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>In Lille sind Supermarkt, Kultur und Restaurants deutlich günstiger als in der Schweiz (und auch beispielsweise in Paris). Dies darf man auch ins Budget einrechnen – allerdings kommen je nachdem Studi-Ausgang-und-Erasmus-Party-Kosten dazu. Aber auch diese sind in der Bierberüchtigten Stadt im Norden Frankreichs deutlich tiefer.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Die ganze Stadt bietet etliche tolle Bars, die Altstadt ist prächtig zum Schlendern und es werden immer wieder neue Kulturevents angeboten wie bspw. kleine Strassenmusikfeste oder im «Kino» der Uni, wo es regelmässig Tanzaufführungen, Live-Konzerte und das wöchentliche Kinoprogramm (mit etwas experimentellen Filmen) gibt. Ausserdem verfügt Lille über eine gute Anzahl an schönen Parks wie dem Jardin de Vauban oder der Citadelle.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>An der Uni Lille 3 fällt im Vergleich zu Luzern deutlich der dominante Frontalunterricht auf, sei es in der Vorlesung oder dem Seminar. Dies hat zum Vorteil, dass man inhaltlich viel vom Wissen des Dozenten profitiert und die Kenntnisse der Fremdsprache durchs «Konsumieren» verbessern kann. Der Nachteil allerdings ist, dass man sich weniger im Sprachlichen übt. Schlussendlich beantworten die Dozenten oder Referierenden jedoch immer gerne Fragen. Mut ist gefragt.</p>
<p><b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Fremdsprache, Einblick in eine andere Uni, Erfahrung eines SEMP-Semesters (Leute, multinationaler Austausch, Kennenlernen einer neuen Stadt).</p>
<p><b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input type="checkbox"/> zu kurz                      <input type="checkbox"/> zu lang                      <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig</p>